Die Fähnernhütte

Autor(en): **Rauh, Fritz**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Ski : Jahrbuch des Schweizerischen Ski-Verbandes = Annuaire de l'Association Suisse des Clubs de Ski**

Band (Jahr): **4 (1908)**

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-541477

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Fähnernhütte.

Sektion St. Gallen, S. A. C.

Von FRITZ RAUH.

Geschichtliches.

Diese Winterschutzhütte verdankt ihren Ursprung dem weitsichtigen Beschluss der Delegierten-Versammlung des S. A. C. von 1905 in Engelberg *Skihütten zu subventionieren* und dem damit ausgedrückten Wunsch des Schweizer Alpenklubs, den alpinen Skilauf mit in den Kreis seiner Aufgaben einzubeziehen.

Die Wünschbarkeit einer gut eingerichteten Winterklubhütte im Alpsteingebiet war schon längst zu Tage getreten; die Bestimmung eines geeigneten Ortes war aber nicht leicht, da die Bahnstationen von günstigen Skigebieten im Alpstein meist weit entfernt liegen und lange Fusswanderungen

Fähnernspitz (gegen Hohen Kasten). C. Meyer, phot.

vor und nach den Übungen erforderlich machen. So die Schwägalp (Kräzerli), die Solalp, die Sämbtiser- und die Fählenalp.

Als in dieser Beziehung am geeignetsten müssen unbedingt die prächtigen Nordwesthänge der *Fähnern* be-

zeichnet werden, welche Abfahrten bis 15 Minuten vor die Station Appenzell ermöglichen.

Innerhalb 3 Wochen nach der Delegierten-Versammlung waren verschiedene Hütten besichtigt und nach reiflicher Ueberlegung diejenige der Alpgenossenschaft Schwanenegg auf Fähnernspitz gemietet und eingerichtet. Es sei hier anerkennend erwähnt, dass sich die Abtretung der Hütte durch die Eigentümer und der weitere Verkehr mit diesen in zuvorkommendster Weise abwickelten.

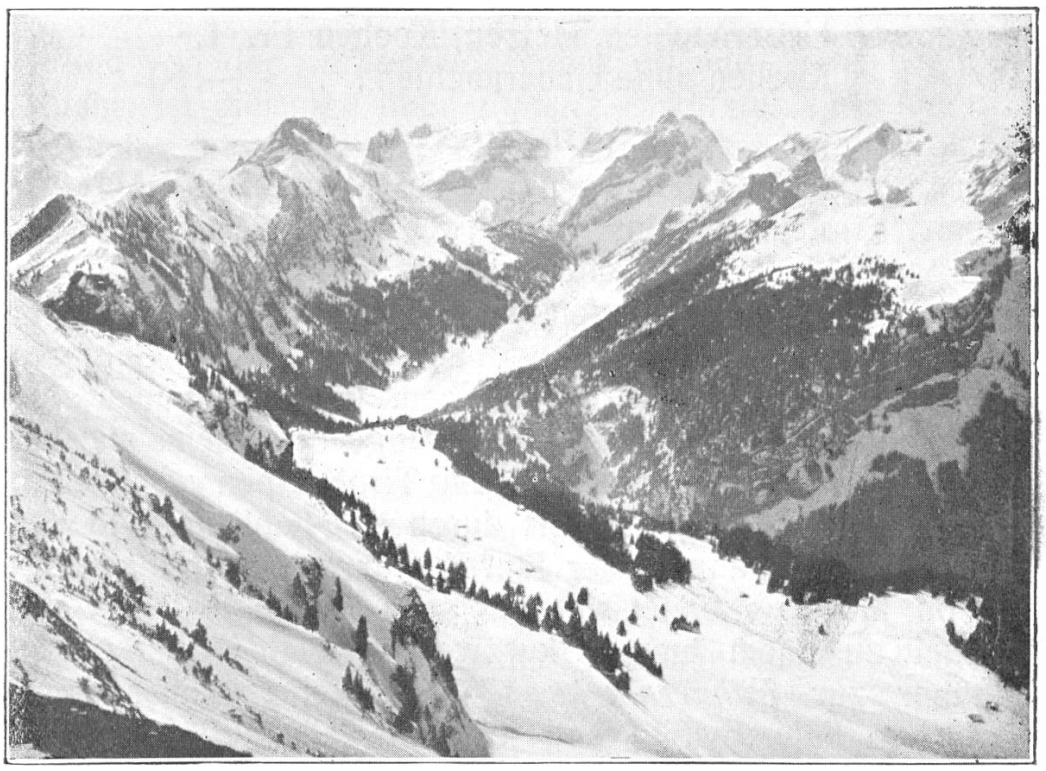
Fähnernspitz, Blick ins Rheintal. C. Meyer, phot.

Lage.

Die Fähnernhütte ist auf der Höhe von 1420 m nördlich des P. 1509 Blatt 225 des Siegfriedatlasses gelegen. Die nördliche Lage ihrer Umgebung, die einzig schöne Abfahrt bis nahe an die Station Appenzell stempeln das Gebiet zu einem Ski-Übungs- und Ausflugsziel « par excellence ».

Das Verlassen der Hauptstrasse Appenzell-Weissbad geschieht beim Kurhaus Steinegg, von wo aus der Aufstieg bis zu der auf einer Terrasse gelegenen Hütte seit dem Winter 1907/8 mit gelbroten Fähnchen markiert ist. In sanfter Steigung führt der Weg über grosse Schneefelder — von Appenzell in höchstens 2 Stunden — hinauf, über

Fuchslis 857 m, Grüt 1078 m, Aebiskraut 1130 m, Eggli, Boschgeren 1250 m, mit einer ununterbrochenen Fernsicht lieblichster Art. Uebungsfelder in leichtem Tannenbestand, an steiler Halde, in schattiger, schneereicher Mulde fehlen da nicht. Nichts von beengender Umgebung! Wo wir auch sind, kann frei unser Blick schweifen, hinein in die schönsten malerischen Partieen des Alpsteins, hinüber zu den lieblichen Gestaden des Bodensees und Rheines, ins Vorarlberg und fern hinaus in deutsche Gaue, wo er an den blendenden Schneehängen des Feldbergs sich verliert.



Blick vom Hohen Kasten auf den Alpstein.

Die Hütte

wurde i. J. 1903 neu erstellt und ist eingeteilt in 1) einen geräumigen Stall (im Winter Holzbehälter, Ski- und «Schi»-Raum), 2) eine grosse Küche, 3) eine äusserst behagliche, wenn auch kleine Stube mit Kachelofen, 4) einen Keller, 5) einen Dachraum.

Nebst dem für Klubhütten des S. A. C. vorgesehenen vollständigen *Inventar* ist die Hütte mit den wünschenswertesten Annehmlichkeiten für Winterbetrieb eingerichtet und verfügt über reichliche Decken, viel Brennholz und etwas Proviant und Getränk. Die im Wohnzimmer unter-

gebrachte *Pritsche* birgt 8 Schlafstellen, welche auf nächsten Winter womöglich verdoppelt werden sollen. Die *Frequenz* belief sich

				erster:	letzter:
im 1. Winter	1905/6	auf	52 Besucher,	17. Dez.	1. April
» 2. »	1906/7	»	56 »	9. Dez.	29. März
» 3. »	1907/8	»	102 »	25. Dez.	22. März

bei äusserst zufriedenstellendem, geordnetem Betrieb.

Die Hütte ist abgeschlossen. *Schlüssel* sind im Hôtel Walhalla, St. Gallen, und im Kurhaus Steinegg bei Appenzell erhältlich, ohne Ess- oder Trinkzwang.

Taxen: Uebernachten, Heizen, Kochen Fr. 1.—
Kochen ohne Uebernachten . . » —.50

Ausflüge.

Fähnernspitz 1590 m — etwa 15 Minuten. — Als östlichster Gipfel des Alpsteingebirges und in der Mitte der drei parallel laufenden Ketten gelegen, gewährt dieser Punkt wie kein anderer einen dankbaren Ueber- und Einblick in den Bau dieses niedlichen und doch gewaltigen Gebirges mit seinen Zwischentälern und Seen. Im Osten bauen sich jenseits der gewundenen Silberschlange des Rheins wie ein Amphitheater die Vorarlberger- und Tiroleralpen vor unseren Augen auf, nördlich flankiert durch das liebliche Bild des Bodensees im Rahmen der fünf ihn umgebenden Staaten.

Von hier aus bietet sich für sehr geübte Fahrer Gelegenheit zu einem äusserst kurzweiligen «Hindernisrennen» hinüber zur *Fähnernlücke* 1287 m, einer Einsattelung zwischen Fähnernspitz und Kamor. Teils auf dem Grat, teils etwas östlich desselben geht's über Wiesen, durch Wald und über Grätchen in kurzen Schwüngen und steilen Abfahrten bei meist gutem Schnee in 30—45 Minuten hinüber zur Lücke.

Bequem und ohne Schwierigkeiten kann die Lücke in gleicher Zeit erreicht werden von der Hütte aus über Hochstofel, Süteren-Riss 1306 m und der Kurve 1300 folgend zu P. 1287.

Hier öffnet sich der Winteraufstieg zum *Hohen Kasten,* 1798 m, ein lawinensicherer Schneehang von ganz bedeutendem Umfang in allen wünschenswerten Gefällslagen. Die Aussicht zu beschreiben, die dieser Gipfel gewährt, wäre ein unnützes Unternehmen angesichts der beredten Sprache des famosen Panoramas von unserem verdienten Carl Liner.

Auch Winters ist jetzt allsonntäglich bei ordentlichem Wetter die Wirtschaft hier oben in Betrieb. Sie kann von der Fähnernlücke aus über Unter- und Ober-Kamoralp bequem in 1½ bis 2 Stunden erreicht werden (Fähnernhütte-Hohen Kasten 2 bis 2½ Stunden). Die Abfahrt in diesem sicheren Terrain ist ein Genuss allerersten Ranges.

Die *Untere Kamor-Alp,* 1384—1426 m, bietet dank ihrer freundlichen Lage, meist gutem Schnee und erstklassigen Uebungshalden allein schon ein begehrenswertes Ausflugsziel.

Abfahrten.

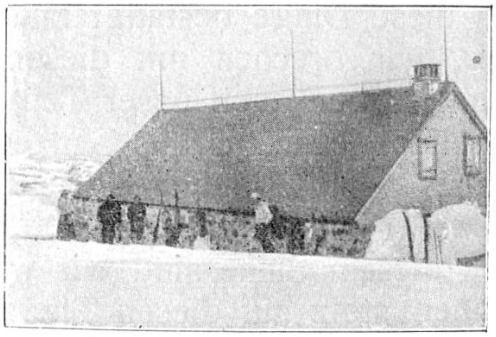
Eine von der *Fähnernlücke* aus oft und gerne benützte Abfahrt ist diejenige über *Ruhsitz-Brüllisau.* Für die anfängliche, etwas lange Traversierung bis zum Ruhsitz (30 Minuten) wird man entschädigt durch die gleichmässige, sanfte Abfahrt auf offener Halde bis Brüllisau (10 Minuten).

* * *

Die Tour: Appenzell-Fähnernhütte-Lücke-Ruhsitz-Brüllisau darf Anfängern als eine nicht strapaziöse, aber sehr lohnende Eintagstour bestens empfohlen werden.

Ich meinerseits gebe den Abfahrten von der *Fähnernhütte* aus den Vorzug, weil sie lang und abwechslungsreich sind und in die Nähe der Bahn führen.

1. Boschgeren-Eggli-Eugst-Waldschaft-*Steinegg.*
2. Route des besprochenen markierten Aufstieges-*Steinegg.*
3. Bei tiefem Schnee des starken Gefälles wegen zu empfehlen: Hämmeren-Fresleren-*Eggerstanden* (event. Hirschberg-Gais 1 Stunde).
4. Hämmerenweid-Wies-*Weissbad.*
5. Guggeier-Kluserweidli-Schotz-Bernbrugg-*Brüllisau.*



Fähnernhütte. Kuster, phot.